

Anfrage zur mündlichen Beantwortung O-000039/2026

an die Kommission

Artikel 142 der Geschäftsordnung

Nela Riehl

im Namen des Ausschusses für Kultur und Bildung

Betrifft: Pilotprojekt „Europäische Schulallianz“ und sein Beitrag zur politischen Bildung, zu demokratischen Kompetenzen und zu europäischen Werten

Das geplante Pilotprojekt „Europäische Schulallianz“, das im Arbeitsprogramm der Kommission für 2026 enthalten ist, soll die strukturierte Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schulbehörden in der gesamten Union stärken. Diese Initiative wird zu einem entscheidenden Zeitpunkt ins Leben gerufen: Im Aktionsplan für Grundkompetenzen wird Bürgerschaft nun als Grundkompetenz eingestuft, was einen bedeutenden Wendepunkt in der EU-Bildungspolitik darstellt, und das zu einer Zeit, in der lediglich 42 % der 16- bis 30-Jährigen sehr bzw. ziemlich viel über die EU wissen und nur 30 % das Gefühl haben, bei Entscheidungen, die die EU betreffen, mitbestimmen zu können.

Aufbauend auf dem Erfolgsmodell von Erasmus+ kann die Initiative auch als eine Maßnahme zur Förderung von gemeinsamen Innovationen und von Peer-Learning sowie der Mobilität von Schülern und Lehrkräften betrachtet werden. Die Vorbereitung des Pilotprojekts fällt zudem mit einer umfassenderen Umgestaltung der EU-Bildungspolitik zusammen. Dies trägt der Notwendigkeit Rechnung, künftige Generationen mit den entsprechenden Kenntnissen, Fähigkeiten, Kompetenzen und Einstellungen auszustatten, die erforderlich sind, um in einer sich im Wandel befindlichen und leistungsorientierten Gesellschaft und auf einem dynamischen und wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Daher sollten im Rahmen des Pilotprojekts drei miteinander verwobene Ziele angegangen werden: Kompetenzen für Wettbewerbsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit der Demokratie und soziale Ungleichheit.

In der strategischen Vorausschau 2025 der Europäischen Kommission wird betont, dass ein neues Bildungsverständnis erforderlich ist, das mit den künftigen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt und auf gesellschaftlicher Ebene im Einklang steht, indem Resilienz mit demokratischen Werten und sozialem Zusammenhalt verknüpft wird. Da etwa 70 % der Arbeitgeber davon ausgehen, dass sie bis 2030 Arbeitnehmer mit neuen Qualifikationen einstellen müssen, und fast 60 % der Erwerbstätigen eine Umschulung benötigen, wird deutlich, wie dringend bereichsübergreifende Kompetenzen – darunter bürgerschaftliche und interkulturelle Kompetenzen – innerhalb der Bildungssysteme gestärkt werden müssen. Im Rahmen des Europäischen Schutzschilds für die Demokratie wird Bildung als erste Verteidigungslinie gegen Desinformation und nachlassendes bürgerschaftliches Engagement betrachtet, während die EU-Jugendstrategie ebenfalls darauf abzielt, die aktive Bürgerschaft und die Teilhabe an der Demokratie, insbesondere durch Bildung, zu fördern.

Das Pilotprojekt „Europäische Schulallianz“ ist eine einzigartige Gelegenheit, gemeinsam innovative Unterrichtsmodelle und neue Ansätze für die Vermittlung von Grundkompetenzen, einschließlich bürgerschaftlicher Kompetenzen, partizipativen Lernens und bürgerschaftlichen Engagements, zu entwickeln und zu testen und das gegenseitige Verständnis für die kulturelle Vielfalt Europas zu stärken. Die Einbindung der Mobilität von Schülern und Lehrkräften zur Förderung eines besseren gegenseitigen Verständnisses könnte sich ebenfalls als entscheidend für den Erfolg der Initiative erweisen. Es muss Klarheit herrschen im Hinblick auf die Ziele, den Anwendungsbereich und die Governance der Initiative sowie hinsichtlich der Rolle des Europäischen Parlaments bei der Begleitung ihrer weiteren Gestaltung und Umsetzung.

1. Wie gedenkt die Kommission, dass das Pilotprojekt „Europäische Schulallianz“ zur Entwicklung demokratischer Kompetenzen, zur aktiven Bürgerschaft und zum Verständnis der Europäischen Union und ihrer Werte bei Schülern beiträgt?
2. Wie wird die Kommission sicherstellen, dass das Pilotprojekt die inklusive Teilhabe von Schulen in benachteiligten Gebieten und von Schülern mit geringeren Chancen fördert?
3. Welche gezielten Mechanismen (z. B. zweckgebundene Mittel oder vereinfachte Antragsverfahren) werden im Rahmen des Pilotprojekts eingeführt?
4. Wie gedenkt die Kommission während der Vorbereitungsphase des Pilotprojekts mit dem Europäischen Parlament zusammenzuarbeiten, um dessen Prioritäten und Erwartungen Rechnung zu tragen?
5. Wird die Kommission vor der endgültigen Festlegung des Anwendungsbereichs des Pilotprojekts Entwürfe von Dokumenten übermitteln und ein formelles Feedbackverfahren einrichten?

Eingang: 30.9.2026

Fristablauf: 31.12.2026